

Ezrat Avot - Hilfe für ältere Menschen



Felix ist ein Holocaust-Überlebender aus der Ukraine. Im Alter von 88 Jahren engagiert er sich seit über zwei Jahren ehrenamtlich bei Ezrat Avot. Zweimal in der Woche kommt er vorbei, um Gemüse für das Projekt „Meals on Wheels“ (Essen auf Rädern) zu schälen und zu schneiden. Jede Woche sind wir voller Ehrfurcht und Freude, ihn zu sehen.

Möge er gesegnet sein, weiterhin auf seine besondere Art und Weise seine Tage mit sinnvollen Aktivitäten zu füllen.

Es gibt in Jerusalem ca. 9800 Holocaust-Überlebende, von denen ein Großteil in Armut und Einsamkeit lebt. Die meisten Überlebenden haben keine Familie, die sie liebevoll unterstützen kann.

**Dem Verachteten hilft er aus seiner Not.
Er zieht den Armen aus dem Schmutz
und stellt ihn dem Fürsten gleich, ja,
er gibt ihm einen Ehrenplatz.**

**Dem HERRN gehört die ganze Welt,
auf ein festes Fundament hat er sie
gegründet.**

1. Samuel 2,8



Spendenkonten:

Schweiz

Brücke zu Israel,
CH 84-3802-9
IBAN: CH25 0900 0000 8400 3802 9

Deutschland

Postbank Karlsruhe
IBAN: DE04 6601 0075 0180 3837 53
BIC: PBNKDEFF



Wenn jemand deine
Unterstützung braucht und
du ihm helfen kannst,
dann weigere dich nicht.

Sprüche 3,27



*„Ich will
Segnen, die dich segnen.“*

Informationen des Hilfswerks Brücke zu Israel

**Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott.
Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien
kam vor ihn zu seinen Ohren.**

Psalm 18,7



Neues vom Herzog Krankenhaus in Jerusalem

Liebe Freunde und Unterstützer des Herzog Krankenhauses,

jedes Jahr überprüft das israelische Gesundheitsministerium die Leistung jedes Krankenhauses in Israel.

Wir sind stolz, Ihnen mitteilen zu können, dass das Herzog Krankenhaus im Qualitätsindikatorenbericht des Gesundheitsministeriums für 2022 die perfekte Punktzahl von 10 erreicht hat.



„Es ist für die Mitarbeiter des Herzog-Krankenhauses ein großer Stolz, vom Gesundheitsministerium für ihr Engagement rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr Anerkennung zu erhalten.“ – DR. KOBI HAVIV, CEO VON HERZOG.

Gesundheitsversorgung in den Bereichen Geriatrie, körperliche Rehabilitation, chronische Atemwegsversorgung bei Erwachsenen und Kindern sowie psychische Gesundheit.

STEVE SCHWARTZ,
INTERNATIONALER DIREKTOR
HERZOG KRANKENHAUS JERUSALEM

Dies ist ein weiteres Kapitel von Herzogs 128-jähriger Geschichte der Bereitstellung von bestmöglicher

Neues von der Hope School in Beit Jala

Liebe Freunde der Hope School,

Wir sind bestrebt, unsere Spender regelmäßig über unsere Schule zu informieren.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Investition in die Hope School, Ihre Spenden und Ihre Gebete nicht umsonst sind, sondern einen großen Einfluss auf das Leben hunderter Kinder haben, welche aus sozial benachteiligten Umständen kommen und uns anvertraut werden.

Wir freuen uns, etwas zu bewirken – den bedürftigen und mittellosen Kindern eine gute

Bildungsmöglichkeit zu bieten. Einige erhielten eine zweite Chance, andere begannen bei Null. Ihre Gaben zusammen mit Gottes Segen und Gnade fördern unsere Ziele über alle Erwartungen hinaus.

Wir freuen uns, ein Lächeln auf die Lippen unserer Kinder zu bringen, sie von ihrer Last zu befreien und ihnen zu helfen, ihre Ambitionen zu verwirklichen sowie ihre Träume wahr werden zu lassen.

Möge Gott Sie segnen.

TULA STEPHAN,
HOPE SCHOOL, BEREICH INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Die Sommeraktivitäten begannen mit einem Sommercamp

Sobald das Schuljahr zu Ende war, stellte unser Verwaltungsteam einen Plan für die Sommeraktivitäten auf, welche mit einem Sommercamp in Koordination und Zusammenarbeit mit JEO (Jerusalem Evangelistic Outreach) begannen.

Das Camp diente mehr als 140 Kindern aus unserer Schule und der örtlichen Gemeinde. Frau Ronza Saba, die Camp-Leiterin, freute sich sehr über die steigende Zahl an Teilnehmern im Alter von 6 bis 14 Jahren. Das Camp umfasste verschiedene Aktivitäten, darunter: Gebet, Training, Unterhaltung, Sport und Bildungsaktivitäten. Die Eltern waren begeistert,



einen geeigneten Ort gefunden zu haben, an dem ihre Kinder die Sommerzeit mit konstruktiven Aktivitäten verbringen konnten. Vier unserer Mitarbeiter waren als Co-Leiter am Sommercamp beteiligt und halfen bei der Leitung der Camp-Aktivitäten.

„Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus.“

1.Thessalonicher 5, 16-19



Die Geschichte von A.

Als A. mit 13 Jahren zur Schule kam, befand er sich in einer äußerst verzweifelter Situation: er war sehr schüchtern, nicht gut sozialisiert und teilnahmslos.

Er wuchs getrennt von seiner Familie auf. Bei seiner Geburt verstarb seine Mutter und er wurde einem Waisenhaus anvertraut, bis er im Alter von vier Jahren in ein anderes Waisenhaus umzog. Im Alter von elf Jahren wechselte er in das Internat der Hope School, wo er vier Jahre blieb.

Danach konnte die Schule den Vater und die Stiefmutter davon überzeugen, das Kind zu Hause aufzunehmen, wo es sein sollte. Die Umstände, unter denen er im Laufe der Jahre lebte, hatten jedoch Auswirkungen auf seine akademischen Leistungen.



Wir haben hart daran gearbeitet, dass er seine Sorgen und seinen Kummer loslassen kann.

Dank aller Ermutigung, die er vom Schulpersonal, dem Schulleiter und Unterstützern erhielt, zeigte A. schulische Fortschritte. Am Ende der 10. Klasse beschloss der Schulsozialarbeiter zusammen mit seinem Vater und ihm, ihn in den Berufsbereich zu versetzen. Er besuchte eine örtliche Einrichtung, wo er eine Ausbildung zum Koch begann.

Heute arbeitet A. in einem bekannten Restaurant in Beit Jala, der Schulleiter besucht ihn regelmäßig und schenkt ihm die nötige Aufmerksamkeit, um ihn in einem sicheren und gesunden Umfeld zu halten. Er wurde ein sehr sozialisierter, aktiver und produktiver Mensch. Dank sei Gott, der sich um unsere Kinder kümmert.